

BOXPOST

UNSERE JUBILÄUMSAUSGABE

DIE BUCHBOX! IN DER
GRÜNBERGER STRASSE
WIRD 15!

ENDLICH FRÜHLING

Wir verraten, welche Bücher uns jetzt besonders glücklich machen. PLUS: Ab ins Grüne und hinein ins Beet!

IM INTERVIEW

Autorin Alice Hasters, Bloggerin Mirai & die "Young Rebels"-Autor*innen Benjamin und Christine Knödler

KINDERSEITEN

Wir informieren über die besten Neuerscheinungen im Kinder- & Jugendbuchbereich. EXTRA: Tolle Verlosungen!

#stopgendermarketing



Wir kennen Mirai ja schon eine ganze Weile. Ihre Karriere im Literaturbereich hat sie nämlich als Lesekind bei uns begonnen. Mittlerweile ist Mirai 13 Jahre alt. Aber Bücher liebt sie noch immer über alles. Ihre Leidenschaft teilt sie unter anderem auf ihrem lass-mal-lesen.blog und auch sonst ist Mirai wohl selten langweilig, denn sie kämpft eifrig mit anderen young_bookstagram*innen gegen das Gendermarketing bei Büchern. Eine große Herausforderung, die aber bereits erste Früchte getragen hat. Wir haben uns mit ihr darüber unterhalten.

26

lterweile ist Mirai 13 Jahre alt. Aber Bücher liebt sie noch immer über alles. Ihre Leidenschaft teilt sie unter anderem auf ihrem lass-mal-lesen.blog und auch sonst ist Mirai wohl selten langweilig, denn sie kämpft eifrig mit anderen young_bookstagram*innen gegen das Gendermarketing bei Büchern. Eine große Herausforderung, die aber bereits erste Früchte getragen hat. Wir haben uns mit ihr darüber unterhalten.

1. Seit wann gibt es den Insta-Account young_bookstagram und wie ist es dazu gekommen?

Den Account gibt es seit November 2019. Er ist eine offene Community für alle Leute unter 18, die sich bei Bookstagram (so nennt sich der Bereich von Instagram, in dem es um Bücher geht) engagieren. Jede*r kann zu unseren Veranstaltungen kommen. Wir bieten auch die Möglichkeit, sich und den eigenen Account bei @young_bookstagram vorzustellen.

2. Ihr habt kürzlich einen offenen Brief an Thalia geschrieben. Kannst Du uns kurz erzählen, worum es dabei ging?

Wir hatten uns über die Gendertische, die wir in manchen Filialen gesehen haben, geärgert und auch in unseren persönlichen Storys bei Instagram darauf hingewiesen. Damals bekamen wir viel positives Feedback von anderen Bookstagrammer*innen. Wir hatten also einen Punkt getroffen, der nicht nur uns, sondern auch andere Menschen stört und bewegt. Wir haben dann gemeinsam beschlossen, dass wir in der Sache auch noch einmal als Community aktiv werden wollen.



Vor Ort war die Reaktion erst mal sehr positiv. Der Brief wurde in der Marketingzentrale freundlich entgegengenommen und mir wurde zugesagt, dass er allen Filialeleitungen weitergeleitet werden würde. Wir wissen, dass er im Raum Berlin/Brandenburg auch über die Bereichsleitung an alle Filialen verteilt worden ist. Wie es in den anderen Regionen aussieht, wissen wir aber nicht. Dann haben wir den offenen Brief auf unserem Instagramaccount @young_bookstagram gepostet und erhielten dafür fast 3000 likes und mehr als 700 (fast ausschließlich positive)

v.l.n.r.: Anna von @anna.seitenmaedchen, Annika von @a.thousand.and.one.books, Mirai von @lesehexemimi und Johann von @jungs_lesen_ah_nicht in unserer BUCHBOX! in der Kastanienallee. Oben: Den Brief an Thalia kann man auf dem YB-Insta-Account nachlesen.

Kommentare. Unzählige Leute haben den Brief in ihren Storys geteilt. Unsere Followerzahl stieg innerhalb von einem Tag von 400 auf 1500. Nach zwei Tagen oder so gab es auch einen Kommentar von @thalia_buchhandlungen, der aber eher nichtssagend und ein bisschen ausweichend war. Dann gab es einen Beitrag im NDR Kulturjournal, außerdem hat die bekannte Buchbloggerin Karla Paul von *Buchkolumne* in ihrem Newsletter auf unseren offenen Brief aufmerksam gemacht. Am 9. Februar 2020 gab es dann eine offizielle Reaktion von Thalia durch ihre Pressesprecherin Claudia Bachhausen-Dewart in der Rubrik "Sonntagsfrage" auf boersenblatt.net, in der sie angekündigt hat, dass es solche Aktionistische zukünftig nicht mehr geben soll.

3. Habt Ihr vor, so einen Brief auch an andere Buchläden zu übergeben oder ist Euch das Phänomen nur bei Thalia aufgefallen?

Bisher ist es uns zum Glück nur in einigen wenigen Thalia-Filialen aufgefallen, was aber nicht heißt, dass es das nicht auch woanders gibt. Falls wir bei anderen Buchläden auch solche Tische sähen, würden wir nicht zögern, das Thema auch dort anzusprechen. Uns haben verschiedene Leute (auch Autor*innen) erzählt, dass sie solche Trennungen sogar in Bibliotheken gesehen haben. Das finde ich besonders erschreckend ...

4. Was genau hat es mit den Hashtags #bücher_sindbücher und #bücher_sind_unisex auf sich?

Wir haben uns diese Hashtags ausgedacht, damit wir unsere Beiträge zu dem Thema damit markieren können. Zusätzlich benutzen wir auch #stopgendermarketing und #stopgendermarketingimbuchhandel. Die Hashtags sollen ausdrücken, dass Bücher für alle da sind. Wir finden: Jede und jeder sollte jedes Buch lesen dürfen.

5. Da wir auch im Buchhandel arbeiten, wissen wir natürlich, dass es sehr viele Kund*innen gibt, die explizit nach Büchern für Mädchen oder Jungen fragen, obwohl wir die Trennung in "Mädchenbücher" und "Jungenbücher" nicht haben und auch nicht fördern. Wie können solche Muster charmant aufgebrochen werden? Wie können wir unsere Kund*innen dazu bringen, fern vom Geschlecht und mehr nach Geschmack zu wählen?

Unsere Eltern haben uns erzählt, dass Bücher früher, als sie Kinder waren, nicht nach Geschlechtern sortiert waren, sondern nach Themen. Keiner hat gesagt, „Das Sams“ oder „Emil und die Detektive“ seien für Jungs und „Bullerbü“ oder „Pippi Langstrumpf“ für Mädchen. Es stand einfach da und wer sich dafür interessierte, hat es gelesen. Gendermarketing scheint eine ziemlich neue Erfindung zu sein ... Ich denke, man muss bei den Kund*innen freundlich, aber beharrlich nachfragen, welche Interessen das Kind denn hat, für das sie ein Buch kaufen möchten. Vielleicht muss der Handel die Leute da auch ein bisschen erziehen.

6. Du hast kürzlich den Deutschen Lesepreis der Stiftung Lesen bekommen. Wieso?

Ja, ich wurde Anfang November mit diesem Preis

ausgezeichnet. Es gab insgesamt fünf Kategorien und es hatten sich mehr als 700 Leute beworben, 46 standen auf der Shortlist, 15 Einzelpersonen und Projekte wurden am Ende ausgezeichnet. Ich habe in der Kategorie „Herausragendes Individuelles Engagement“ den 1. Preis gewonnen. Ich hatte mich mit meinem Blog *Lass mal lesen!* und meinem Instagram-Account @lesehexemimi darauf beworben. Meinen Blog habe ich seit Ende März 2018. Dort stelle ich Kinder- und Jugendbücher vor und veröffentliche Interviews mit Autor*innen und Illustrator*innen sowie Texte zu anderen buchigen Themen. Einige andere Jugendliche schreiben als Gastautor*innen für mich, das wurde in der Laudatio auch lobend erwähnt. Ich mache aber auch noch mehr: Ich bin zum Beispiel Mitglied in der Jugendjury des KIMI-Siegels (siehe S. 27).

7. Du hast momentan auch einen Bloggertisch in 40-Thalia-Filialen. Kam diese Entscheidung vor oder nach dem offenen Brief?

Die Entscheidung kam im Dezember, also sechs Wochen vor dem Brief. Ich hatte bereits im Oktober einen Bloggertisch in der Filiale in Pankow gemacht, mit 16 Büchern. Anfang Dezember kam dann die Anfrage aus der Thalia Marketing-Filiale, ob ich mir vorstellen könnte, das noch mal zu machen. Aber eine Nummer größer – für 40 Filialen in ganz Deutschland. Im Januar war ich dann in der Marketingzentrale in Kreuzberg zu Besuch, unter anderem, um mir ein Plakat und einen Satz meiner Banderolen abzuholen. Bei der Gelegenheit habe ich dann den Brief übergeben.

8. Welche drei Titel von deinem Thalia-Tisch kannst du ganz besonders empfehlen?



"Die Legende von Greg" von Chris Rylander. Eine spannende und witzige Fantasy-Geschichte im Stil der Percy Jackson-Bücher. Mir hat besonders gut gefallen, dass so viele magische Wesen aus der nordischen Mythologie darin auftauchen.



„Sei ein Mädchen“ von Jochen Till & Raimund Frey. Ein Megabuch, das großen Spaß macht, es anzugucken, weil es auf lustige Art und Weise zeigt, dass die gängigen Klischees über Mädchen einfach Quatsch sind.



„Die Stille zwischen den Sekunden“ von Tania Witte ist eines meiner Lesehighlights 2019. Die Geschichte ist super spannend, sehr emotional und spricht viele verschiedene wichtige Themen an wie Terror, Tod, Flucht, Trauma, Freundschaft, Liebe, Social Media. Trotzdem nicht überfrachtet, denn alles passt super zusammen.

Vielen Dank, Mirai, für deine Antworten und viel Erfolg bei deinen weiteren Taten!